



Nachruf

Sr. Beatrix Föhrmann OP

14.11.1934 – 17.04.2023



*Nun danket alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen,
der große Dinge tut an uns und allen Enden,
der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an
unzählig viel zu gut bis hierher hat getan.*

Gotteslob Nr. 897,1

Sr. Beatrix Föhrmann wurde am 14. November 1934 in Andernach in der Diözese Trier geboren. Ihre Eltern, Matthias und Hildegard Föhrmann, ließen sie auf den Namen Hedwig taufen. Gemeinsam mit drei Geschwistern wuchs sie in religiös geprägtem und weltoffenem Umfeld auf, so dass sich nicht nur Hedwig, sondern auch ihr Bruder Matthias für das Leben in einer missionarischen Ordensgemeinschaft entschieden.

Hedwig besuchte von 1941 bis 1949 die Volksschule St. Thomas, bevor sie von 1949 bis 1952 an der Berufsschule in Andernach, sowie einer ortsansässigen Schneiderei, als Damen- und Herrensneiderin ausgebildet wurde und arbeitete.

Im Januar 1955 trat Hedwig in unsere Kongregation der Dominikanerinnen der Hl. Katharina von Siena von Oakford/Natal in Neustadt ein. Bei ihrer Einkleidung am 08. September 1955 erhielt sie den Namen Sr. Maria Beatrix. Nach ihrer Ersten Profess am 12. September 1956 wurde Sr. Beatrix zuerst zum Volkersberg gesandt, um dort in der Hauswirtschaft mitzuarbeiten, bevor sie im September 1957 nach Flörsheim wechselte und dann von 1958 bis 1960 in Köln-Hohenlind zur Krankenschwester ausgebildet wurde. Mit ihrem Krankenpflegeexamen kam Sr. Beatrix 1960 nach Flörsheim zurück, wo sie sich als Stationsleitung an unserem damals ordenseigenen Marienkrankenhaus bis zum Jahr 2000 der Wöchnerinnen und Neugeborenen annahm.

Sr. Beatrix wurde dann in unser Kloster St. Josef nach Dießen versetzt, wo sie in der Pflege und Betreuung unserer älteren Mitschwestern mitarbeitete, bevor sie selbst, altersbedingt, seit Herbst 2017 im Caritas Seniorenzentrum St. Martin in Lohr ihren Lebensabend verbrachte.

Neben ihrer Beständigkeit und Verlässlichkeit strahlte Sr. Beatrix eine tiefe Frömmigkeit aus, die von Gottes Gegenwart erfüllt war. Sie freute sich über jedes Neugeborene und am Leben überhaupt. Sr. Beatrix konnte dies auch gut ausdrücken, wenn sie über viele Jahre mit Liebe und Kreativität den Blumenschmuck in der Kapelle in Flörsheim und später in Dießen gestaltete.

Den Menschen, die sie traf, begegnete sie mit Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft, immer um das Wohl der anderen besorgt. Dieser Wesenszug zeigte sich auch noch, als Sr. Beatrix in den letzten Jahren zunehmend dement wurde.

Vor Ostern veränderte sich ihr Gesundheitszustand; sie wirkte klar im Blick auf den Tod.

Sie trug die Sehnsucht in ihrem Herzen, mit Gott, ihren Eltern und allen, die ihr „Leben“ geschenkt haben, vereint zu sein, was durch die Demenz sogar verstärkt wurde.

Am 17. April 2023 konnte sie ihr Leben in Gottes gütige Hände zurückgeben. Möge ihre Sehnsucht nun Erfüllung finden.

Uns möge sie mit all unseren verstorbenen Mitschwestern eine weitere Fürsprecherin sein.

RIP